

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Konow stützt seine Meinung durch den Hinweis darauf, daß „der leitende Mohammedaner in Indien, der Aga Khan, seiner Loyalität in besonders starken Worten Ausdruck gegeben“ und gesagt habe, „Indien werde mit der größten Bereitwilligkeit 70000 Soldaten zur Verfügung stellen, und wenn die nicht genügen sollten, 700000, und falls noch mehr notwendig werden sollten, sieben Millionen“. Aber es ist Sten Konow entgangen, daß Aga Khan schon längst nicht mehr „der leitende Mohammedaner in Indien“ ist. Aga Khan war Präsident der im Jahre 1906 in Dacca gegründeten All-India Moslem League, einer Liga, die ursprünglich in scharfem Gegensatz zu den Hindu stand und das mohammedanische Gegenstück zu dem Indian National Congress bildete, der seit 1885 alljährlich um Weihnachten zusammentritt und lange Zeit ausschließlich von Hindu besetzt wurde. Aber wie dieser Hindu Kongreß schon 1913 (in Karatschi) einen Mohammedaner zum Präsidenten wählte, so hat sich auch die Mohammedanerliga mehr und mehr der indischen Nationalinteressen angenommen und dabei nicht selten, besonders seit dem ersten Balkankriege, wo England die Türkei im Stiche ließ, gegen England Front gemacht. Die Folge war, daß Aga Khan das Präsidium der Liga, das er dauernd geführt hatte, niederlegte, und seitdem hat sein Einfluß immer mehr abgenommen. Seine von Sten Konow zitierte — übrigens auch von diesem Gelehrten ironisch glossierte — Äußerung, Indien werde England bereitwilligst mit Truppen unterstützen, entsprach weder der Stimmung der Hindu, noch auch der der Mohammedaner und ist inzwischen durch die Tatsache widerlegt worden, daß 30000 Mann indischer Truppen, die zu Beginn des Frühjahrs als Nachschub nach Europa eingeschifft werden sollten, sich weigerten, Indien zu verlassen, und daß daraufhin die Regierung Befehl gab, überhaupt keine Indier mehr nach Europa zu verschiffen, sondern die europäischen Truppen in Indien wieder zu verstärken. Auch die Meuterei von Singapur, an der Schif und (mohammedanische) Pandschabi beteiligt waren, sowie andere Truppenrevolten neuesten Datums zeigen deutlich, daß die indischen Truppen alles andere als zuverlässig sind.

Man lasse sich nicht täuschen durch den wilden Kampfesmut, mit dem die indischen Truppen in Flandern gegen die deutschen Schützengräben angestürmt sind. Aus wirklicher Ergebenheit gegen England kämpfen wohl nur die Gurkha, ein halbmongolischer